



WEGEBEREITER
INSTITUT

Programmübersicht

Systemische Therapie 2027

1-jährige Aufbau-Weiterbildung in

zum*zur

Systemische*n Therapeut*in/Familientherapeut*in

gemäß den Standards der

Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)



ÜBERBLICK ÜBER DIE WEITERBILDUNG

Systemische Therapie ist als Psychotherapie ein anerkanntes Richtlinienverfahren der Krankenkassen. Systemische Therapie ist darüber hinaus eine Erweiterung und Ergänzung Systemischer Beratung. Wir bieten Systemische Therapie als Aufbau-Weiterbildung zur Systemischen Beratung an und damit als Therapie des Zwischen-Menschlichen. Seien es Paare, Familien, Sexualität, Trauma oder Missbrauch.

Wir bieten eine 1-jährige Aufbau-Weiterbildung an, die den Rahmenbedingungen der DGFS entspricht und mit Zertifikat abschließt. Wir möchten vor allem Interessierte aus folgenden Berufsfeldern ansprechen: Sozialpädagogen*innen & Sozialarbeiter*innen, Berater*innen & Coaches, Therapeut*innen, Lehrer*innen und weitere soziale Berufe, in denen Systemische Therapie und systemische Methoden sinnvoll angewendet und Entwicklungs- und Veränderungsprozesse eingeleitet werden können.

Diese Weiterbildung vermittelt, in welchen Bereichen Systemische Therapie Anwendung findet, sie vertieft, mit welcher Haltung systemisch gearbeitet wird und welche Methoden dabei genutzt werden können. Auch geht es darum, das eigene gewordene Selbst, also die eigene Biografie und die eigene innere Haltung, zu reflektieren.

Die Weiterbildung erhöht zudem die kommunikativen und handlungsbasierten Fähigkeiten im

jeweiligen Stammbetrieb und trägt damit maßgeblich zur professionellen Haltung und zur Arbeitszufriedenheit bei. Zudem bietet der Abschluss die Möglichkeit, in eine erfolgreiche (teils nebenberufliche) Selbstständigkeit einzusteigen.

Unsere fachlich hervorragend ausgebildeten Lehrkräfte vermitteln ihr berufliches Erfahrungswissen aus der eigenen Arbeit praxisfokussiert, theoriegeleitet und authentisch. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah vermittelt.

Weiterbildungsleitung



Diplom Sozialwissenschaftler
René Zimmermann
Institutsleitung, Lehrender Systemische Therapie und Beratung, Paarberatung/-therapie, Organisationentwicklung, Mediation (DGFS), Supervisor & Coach (DGFS), Mediator, Ausbilder, Supervisor (BM), Heilpraktiker für Psychotherapie, Hypnotherapeut (M.E.G.).

Weitere Dozent*innen: Lea Tegenkamp, Systemische Familien- und Systemtherapeutin (DGFS), Sexualberaterin (DGFS) sowie Gastdozent*innen.

Wichtiges auf einen Blick

Die nächste Aufbau-Weiterbildung startet am 13. Februar 2027 und dauert 1 Jahr. Die Terminübersicht findet sich auf Seite 4. Die Seminare finden immer samstags und sonntags von 9.30 bis 18.30 Uhr statt. Es gibt etwa alle 6 Wochen ein Seminar. Teilnahme ist in Präsenz und in ausgewählten Anteilen online möglich.

Die Kosten betragen bei Anmeldung bis 6 Monate vor Start nur 3.350 € pro Person; danach nur 3.850 € pro Person.

Weitere Infos und Anmeldung unter: institut@wegebereiter.de oder unter 0176-69899326.

WEITERBILDUNGSKONZEPT

Das Ziel systemischer Therapie besteht darin, Menschen in ihren primären Verbindungen (Liebesbeziehung, Wahlfamilie, Ursprungsfamilie, innerer Pluralität) zu begleiten und ressourcen-, lösungs- und wachstumsorientiert dazu beizutragen, die nächsten Schritte mit Zuversicht und Zutrauen in die eigene Kompetenz bewältigen zu können. Ebenfalls Ziel ist es, Menschen in schwierigen, krisenhaften und gestörten Verbindungen zu begleiten. Systemische Therapie ist somit bei einer nahezu unendlichen Fülle von Anlässen hilfreich.

Systemisches Denken und Handeln basiert dabei auf der festen Überzeugung, dass Menschen grundsätzlich bemüht sind, für sich und andere gute Lösungen zu finden. Und dass dieses Bemühen dann sichtbar werden kann, wenn achtsam die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrgenommen und von sich selbst und anderen gewürdigt werden. Dass Kommunikation das Bindeglied hierfür ist, um durch Perspektivübernahme das Gesagte, Gemeinte, Gehörte, Verstandene zu rahmen. Und dass hierdurch grundsätzlich mehr Verständnis untereinander erzeugt wird, was ein wesentliches Fundament für Zufriedenheit, Freude, Kooperation, Nähe, Intimität, Solidarität, Anschlussfähigkeit etc. ist.

Systemische Therapie nimmt auch jene Anlässe in den Blick, bei dem dieser Zugang nicht, nicht mehr oder noch nicht möglich ist, weil Verbindungen gestört, belastet oder unmöglich geworden sind.

Die Aufbau-Weiterbildung vermittelt systemische Kompetenzen in Theorie, Methodik und Haltung und richtet sich vornehmlich an Personen, die alltäglich im beruflichen und sozialen Kontext mit anderen Personen eng zusammenwirken und damit eine große Bandbreite an kommunikativen, sozialen und psychologischen Kompetenzen benötigen.

Zentral für die Aufbau-Weiterbildung ist eine Bandbreite von Ideen, Theorien, Methoden und Praxiskompetenzen, die in der Weiterbildung anschaulich und praxisnah vermittelt werden. Aufbauend auf den vorhandenen Systemischen Kompetenzen der Teilnehmenden vertiefen wir Einblicke in die Systeme Familie und Partnerschaft, ebenso wie eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität und innere Anteile. Wichtig sind auch Krisenthemen wie Missbrauch und Trauma.

Wir stärken in der Aufbau-Weiterbildung das Vertrauen in uns als systemische Therapeut*innen und unsere Haltung und Rolle. Denn: von elementarer Wichtigkeit für systemische Therapie ist die Interaktion zwischen uns und unseren Klient*innen. Und damit die Fähigkeit zur Allparteilichkeit und Neutralität, zur Wertschätzung statt Wertung sowie zur Empathie und Akzeptanz.

Gelingt uns dies und ist systemische Therapie erfolgreich, werden bei allen Beteiligten Ressourcen freigesetzt und neue Wege können gegangen werden.

STRUKTURELLER RAHMEN UND INHALTE

Theorie und Methodik (100 UE) (1UE = 45 Min.)

- Theoretische Grundlagen systemischer Therapie und unterschiedlicher Klient*innensysteme (Einzelpersonen, Paare, Familien); historische Grundlagen und aktuelle Entwicklungen des systemischen Arbeitens; soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen.
- Das Profil von Therapie als psychosoziale Dienstleistung; Verstehen besonderer Klient*innensysteme vor dem Hintergrund neuer Theorien, z. B. mehrfach belastete Familien, Migration; Motivation, Ziel- und Auftragsklärung für die Therapie.
- Systemische Haltungen; Lösungs- und Ressourcenorientierung; Prozessorientierung; Kontextsensibilität; Entwicklung einer professionellen, beraterischen Identität.
- Auftragsklärung; komplexe Systeme; Veränderung und Krisen in Klient*innensystemen; Qualitätssicherung.
- Systemische Gesprächsführung und Fragetechniken; Moderationstechniken; Interventionsmöglichkeiten; kreative und darstellende Methoden
- Systemische Diagnostik; Systemische Modelle für die Beschreibung und Erklärung psychischer, psychosomatischer und körperlicher Symptome, von Konflikten und Problemen, von kommunikativen Mustern, Beziehungsstrukturen, Verarbeitungs- und Bewältigungsformen.

Selbsterfahrung und berufliche Reflexion (50 UE)

- Selbsterfahrung ermöglicht den Teilnehmer*innen ein tieferes Verständnis für Zusammenhänge zwischen persönlichen Kompetenzen, Herkunftsfamilienstrukturen sowie Stärken und Schwierigkeiten in der täglichen praktischen Arbeit.

Systemische Supervision (50 UE)

- Angeleitete, fortlaufende, begleitende Supervision (als Gruppen- bzw. Einzelsupervision) der systemischen Beratungspraxis.
- Unsere Supervisor*innen sind erfahrene systemische Berater*innen und Therapeut*innen, die neben einem speziellen Lehr-Training auch fundierte Kenntnisse in Coaching, Therapie und Supervision aufweisen. Die Methoden der Supervision bestehen v.a. aus Live- und Videosupervision sowie Rollenspielen und Mikroanalysen.
- Während der Weiterbildung ist mind. eine Arbeitssitzung (live oder per Video oder Audio) vorzustellen.

Intervision (50 UE)

- Während der Weiterbildung bilden die Teilnehmenden eigenverantwortlich Arbeitsgruppen, um ausgewählte Literatur zu bearbeiten, Techniken einzuüben und sich gegenseitig in der praktischen Fallarbeit zu unterstützen.

Therapeutische Praxis/Beratungspraxis (130 UE)

- Die Weiterbildungsteilnehmenden führen (bis max. zwei Jahre nach Beendigung der Weiterbildung) mindestens 130 Beratungs- bzw. Therapiestunden unter begleitender Supervision durch.
- Die Teilnehmenden weisen in diesem Zeitraum eine ausführlich dokumentierten abgeschlossenen therapeutischen Prozess nach (Fallbericht), der mind. 10 Sitzungen umfasst.
- Die durchgeführten systemischen Therapien/Beratungen werden unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert (Protokollierung des für die jeweilige Sitzung zentralen Prozesses und der Interventionen).

LEHR- UND ZEITPLAN

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 380 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten, davon 180 UE Intervention und eigene Praxis.

Die Seminare finden immer Samstag und Sonntag von 9.30 – 18.30 Uhr statt.

Die Weiterbildung wird in Präsenz angeboten; es besteht die Möglichkeit, an maximal 15% der Wei-

terbildung digital teilzunehmen. Dies erfolgt in Absprache mit der Weiterbildungsleitung.

Die Lehrinhalte richten sich nach Weiterbildungsstandards der DGSF und ermöglichen die Anerkennung als Systemische*r Therapeut*in.

Terminübersicht

Nr.	UE	INHALTE	TERMINE
V01	20	Beratung und Therapie – eine Klärung	13./14. Februar 2027
V02	20	Paare in der Krise - Paartherapie	3./4. April 2027
V03	20	Familien in der Krise - Familientherapie	8./9. Mai 2027
V04	20	Supervision I	5./6. Juni 2027
V05	20	Selbsterfahrung I – Krisen und Brüche	11./12. Sept. 2027
V06	20	Let's talk about Sex – Sexualberatung und -therapie	25./26. Sept. 2027
V07	20	Supervision II	13./14. Nov. 2027
V08	20	Selbsterfahrung II – Beziehung und Sexualität	18./19. Dez. 2027
V09	40	Trauma und Missbrauch	29./30. Januar 2028
V10	20	Supervision III und Abschlusskolloquium	12./13. Februar 2028

UNSER LERN- UND LEHRVERSTÄNDNIS

Das Wegbereiter Institut ist ein recht junges Institut: sowohl, was den Zeitraum angeht, seit dem Weiterbildungen angeboten werden (2018) als auch, was das Alter der Dozierenden angeht (im Schnitt Mitte 40). Dieser zeitlichen Kürze ungeachtet gibt es teils jahrzehntelange Lehrerschaft im Institut, die einen klar strukturierten Lehrrahmen gewährleistet, der gleichzeitig Raum für Flexibilität und Anpassung an jeweilige Begebenheiten erlaubt.

Im Wegbereiter Institut sind wir davon überzeugt, dass Menschen besonders gut lernen können, wenn sie:

- ihre Ziele kennen (lernen), die sie mit einer Weiterbildung verbinden, um ein Höchstmaß an intrinsischer Motivation auszubilden,
- in ihrer individuellen Kompetenz gesehen und gewürdigt werden und gleichzeitig Entwicklungsfelder weiterer Professionalisierung aufgezeigt bekommen,
- sich somit in einer Balance zwischen Anspruch und eigenem Kompetenzzempfinden befinden,
- immer wieder Flowerlebnisse haben, bei denen Kompetenz und Anforderung in Harmonie sind,
- sich in einer Gruppe bewegen, in denen es Kultur ist, offen, respektvoll, wertschätzend und neugierig miteinander in Interaktion zu stehen,
- gegenüber den Dozierenden eine Durchlässigkeit erleben, die es ermöglicht, sich in den eigenen Kompetenzen und auch den noch-nicht-Kompetenzen zu zeigen,

- ein gutes Maß an produktiver Arbeit und Lernen im Seminar und Lernen jenseits der Seminare sowie Pausen und Erholung erleben,
- wenn sie einen wohligen Lernort haben, in dem sie gut versorgt sind.

Lerndidaktisch sind Seminare meist so aufgebaut, dass es eine Mischung aus theoretischem Input und/oder Demonstration gibt (wobei immer aktuelle Fälle aus der Praxis der stets auch als Berater*innen tätigen Dozent*innen als Beispiele sichtbar werden), Fragen und Erkenntnisse im Plenum diskutiert werden, es Kleingruppenarbeiten und Rollenspiele gibt und Vertiefungen für Intervisionsgruppenarbeit angeregt werden. Grundsätzlich sind dabei die Seminare vom Habitus, kommunikativer Rahmung und Haltung so aufgebaut, wie auch Therapie aufgebaut ist. Etliche Methoden, die im Kurs genutzt werden sind zudem (mit situativen Modifikationen natürlich) in die eigene beraterische Praxis übertragbar.

Im Wegbereiter Institut fühlen wir uns in der Lerndidaktik einem grundlegend humanistischen Konzept verpflichtet, das darin besteht, einen Lernort zu schaffen, in dem Lernen auf Respekt, Verlässlichkeit, Neugierde, Offenheit, Kommunikation, Individualität und Ressourcen fußt und die Lehrenden diesen Habitus vorleben und somit in der Gruppenkonstituierung und der individuellen Habitusbildung Vorbild sein können.

KOSTEN DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildungsgebühren für den Abschluss „Systemische Therapie“ betragen bei Anmeldung bis 6 Monate vor Start nur 3.350 € pro Person; danach nur 3.850 € pro Person.

Die Weiterbildung ist Mehrwertsteuerbefreit.

Die Weiterbildungsgebühr kann zu Beginn oder in monatlichen bzw. vierteljährlichen Raten entrichtet werden. Abweichende Vereinbarungen sind im gegenseitigen Einverständnis möglich.

In den Gebühren sind für die Dauer der Aufbau-Weiterbildung alle Seminar-, Supervisions- und Organisationskosten sowie Teilnehmer*innenunterlagen enthalten.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN UND ABSCHLUSSZERTIFIKAT

Möglichkeit 1

- Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung
- und erfolgreicher Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“ oder „Systemisches Coaching“ als Grundweiterbildung

Möglichkeit 2

- Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) im psychosozialen Bereich
- und eine Bestätigung durch Dritte (Arbeitgeber*in, Supervisor*in, Steuerberater*in) über eine Berufstätigkeit im pädagogischen, medizinischen oder psychosozialen Bereich
- und erfolgreicher Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“ oder „Systemisches Coaching“ als Grundweiterbildung.
- Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie/Familientherapie und/oder Systemischer Beratung während der Weiterbildung

Voraussetzungen für Abschluss und Zertifikat sind:

- Regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, den kollegialen Intervisionsgruppen und dem Abschlusskolloquium.
- Supervision eines Therapiefalles innerhalb der Ausbildung.
- Ein ausführlich dokumentierter, abgeschlossener Therapieprozess (Fallbericht), der mind. 10 Sitzungen umfasst (bis max. 2 Jahre nach Ende der Weiterbildung).
- Nachweis von mindestens 130 Stunden Therapie unter begleitender Supervision (bis max. zwei Jahre nach Ende der Weiterbildung).

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG ZUR FORTBILDUNG

Einmal im Monat findet ein digitaler Infotermin statt, der bei Interesse an der Weiterbildung besucht werden kann. Zur unverbindliche Anmeldung geht es hier:

Infoterminanmeldung

(<https://www.wegebereiter.de/systemische-therapieweiterbildung/#form>)

Alternativ kann über die Anmeldemaske auch ein persönlicher Termin mit der Weiterbildungsleitung vereinbart werden. Info- und persönliche Termine dienen zur Vorstellung der Weiterbildung, Kennenlernen der potentiellen Teilnehmer*innen, Übersicht über die Teilnahmebedingungen, Übersicht über das Curriculum und Klärung aller zur Teilnahme nötigen Fragen.

Bei Interesse an der Teilnahme nach einem Kennenlerngespräch bitten wir alle interessierten Personen, ein maximal einseitiges Anschreiben inklusive der Motivation für die Weiterbildung sowie einen Lebenslauf (inkl. Belegen) an uns zu schicken.

Danach folgt ein individuelles Gespräch zur endgültigen Klärung der Teilnahme.

Nähere Informationen und die Anmeldung erfolgen bei der Institutsleitung René Zimmermann:

0176-69899326

institut@wegebereiter.de